

Mitteldeutschland

Journal-Zeitung



Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 175

Verantwortungsbereich: Halle (S.), Große
Straßenbahn 16/17, Telefon 2741, Druck-Verlag:
Gesetzgebung, im Falle des Notstands (Vertriebsbüro):
bestehende Redaktion auf Verlegung des Redaktionsbüros

Halle (S.), Mittwoch, den 29. Juli 1936

Wochensatz: 1,25 RM und
0,25 RM, halbjährlich, durch die Post 2,30 RM
Monatlich: 0,25 RM - Mitteldeutsche Postzeitung
monatlich 20 RM - Anzeigenpreis nach Vereinbarung

Einzelpreis 15 Pf.

Madriider Truppen gegen die Linksregierung?

Der Sender der Nationalisten meldet es — eine Bekätigung bleibt abzuwarten / General Mola will Spaniens Hauptstadt in 3 bis 4 Tagen nehmen / Marxistenführer Prieto pessimistisch



Mit großen Barrikaden sperrte Barcelona den Vormarsch der Militärgruppe. Ein charakteristisches Bild aus dem heutigen Barcelona, das im Zeichen wüster Zerstörungen und schwerer Kämpfe steht. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen. Aus Steinen und

Am heutigen Mittwoch um 1,30 Uhr früh teilte der Sender der Nationalisten in Burgos mit, man sei im Besitz von Nachrichten, die darauf schließen ließen, daß die regulären Truppen der Armee sowie der Guardia Civil sich nun ebenfalls offen gegen die Madriider Regierung erklärt und den Verkehrsplatz sowie die Bank von Spanien besetzt hätten. Eine Bekätigung dieser Nachricht liegt vorläufig nicht vor. Ferner verbreitet der gleiche Sender eine Meldung, wonach eine Abteilung der Militärgruppe auf dem Marsch von Cordoba nach Madriid mit einer größeren marxistischen Abteilung zusammengetroffen sei, diese in die Flucht geschlagen und ihr 20 Geschütze abgenommen habe.

Der Sender Sevilla brachte um 1 Uhr früh die Nachricht, daß die Stadt Huelva (Südspanien) vor wenigen Stunden sich den nationalistischen Truppen ergeben habe. Der Zivilgouverneur sowie ein Oberstleutnant und der Bürgermeister hätten sich rechtzeitig durch die Flucht der Gefangenen entzogen.

Marxisten beschlagnahmen Rundfunkgeräte

Ueber den Sender Sevilla sprach dann in der heutigen Nacht der Führer der Nationalisten in Andalusien, General Ducejo de Llano. Er erklärte, daß der Madriider Sender Frankenschwebungen in die Welt sende, um das spanische Volk und das Ausland über die wahre Lage zu täuschen. Entgegen den Madriider Meldungen befände sich Toledo in der Hand der Militärgruppen, ebenso Teruel sowie Saragossa und Cordoba. Der Erfolg in der Provinz Duero sei unerschütterlich. Seine Truppen hätten allein im Laufe des Dienstag acht neue Drifflanzgeräte

Sierbel sei festgesetzt worden, daß die Marxisten alle Rundfunkgeräte von Privatpersonen beschlagnahmten und lediglich in den marxistischen Parteibüros einen Apparat aufstellen hätten, der natürlich nur den Madriider Sender aufgenommen habe. Auf diese Weise sei es gelungen, die einfache Landbevölkerung täuschen zu können, die im höchsten

bei der ersten Bekätigung mit den nationalisistischen Truppen jede feindselige Haltung aufzugeben habe.

General Ducejo de Llano erklärte weiter, die Nationalisten hätten im Laufe des Dienstag die Südbahn, also die Madriid zugewandene Seite der Serra de Guadarrama genommen und das nur 40 Kilometer von Madriid entfernte Dorf gleichen Namens besetzt. Weiter östlich hätten die Truppen des Generals Mola ebenfalls auf den Südbahnen der Somosierra, wo sie das etwa 30 Kilometer von der Hauptstadt entfernte Duitrago eingenommen hätten.

Neue Verstärkungen aus Afrika

Auf der Südfrent seien von Afrika neue Verstärkungen eingetroffen, die ebenfalls sich bereits auf dem Marsch nach Madriid befänden. Der General behauptete, Truppen der Militärgruppe hätten bis Dienstag insgesamt 22 Flugzeuge der Linksregierung abgeschossen oder sonstige unbrauchbar gemacht. Nationalistische Piloter hätten über dem Madriider Flugplatz Barajas Bomben abgeworfen.

Nach einer Mitteilung des Bisfaboner Vertreters der spanischen provisorischen Militärregierung ist der Vormarsch der Südarmerie,

deren Geist ausgezeichnet sei, nur sehr langsam möglich, da in jedem Dorf kommunistische Organisationen bekämpft werden müßten und bei übermäßigem Weitermarsch Aufstand im Rücken zu befürchten sei. Der Madriider Regierung sei es gelungen, die Lieferung von Bombenflugzeugen aus Frankreich an die Madriider Regierung zu sein, die sehr eingehend in der Bisfaboner Presse besprochen wird.

Gefährliche Kämpfe nördlich von Madriid

Das Londoner Reuterbüro teilt eine aus Madriid erhaltene telefonische Meldung mit, wonach die Entscheidung nur noch eine Frage von Stunden sei. Von Seiden läge eine starke Truppenabteilung auf Sevilla zu. Im Norden rücken erhebliche Streitkräfte von Barcelona zum Angriff auf Saragossa heran. Auf den Höhen nördlich von Madriid seien heftige Kämpfe zwischen der etwa 12.000 Mann starken Miliz und der Verbüt General Molas im Gange.

Der Vormarsch auf Malaga

Der in den Händen der Nationalisten befindliche Rundfunksender von Zejan in Spanisch-Nordafrika meldet, daß die Truppen der nationalen Militärregierung den Vormarsch auf die südspanische Halbinsel Malaga, die sich schon fast eine Woche in den Händen der Kommunisten befindet, fortgesetzt hätten. Drei Abteilungen Kolonialtruppen sollen, wie verlautet, gegen Malaga vorrücken und unterwegs bereits verschiedene Gruppen marxistischer Miliz in die Flucht geschlagen haben. Der Sender Sevilla meldet das Eintreffen weiterer Kolonialtruppen, die in der Nähe von Gibraltar gelandet seien. Wie erwid die Lage in Malaga selbst sein muß, läßt sich aus Differenzen schließen, die die nieder-

ländische Regierung von ihren konsularischen Vertretern in Malaga und auch in Barcelona erhalten hat. Daraufhin sind die Dampfer „Homenos“ nach Barcelona und „Diego“ nach Malaga entsandt worden, um die baltischen Staatsangehörigen an Bord aufzunehmen. Wie in Lisabon eingetroffene deutsche Flüchtlinge aus Malaga berichten, müßten angesichts der Greuelthaten des roten Böbels, der teilweise von jüdischen Emigranten gegen die Deutschen angesetzt worden sei, die Mitglieder der deutschen Kolonie auf dem im Hafen liegenden Frachtdampfer „Deros“ flüchten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Olympia und Ausland

Von Dr. Gustav Eberlein, Rom.
Wer die Olympischen Spiele sportlich betrachtet, sozulagen nur vom Lärm der Kampfbahn aus, kann sich in die höchste Begeisterung hineinfelgen und muß sich am Ende doch sagen, daß alles nur eine Angelegenheit weniger Wochen, ein kurzes Zeitereignis war, wie schließlich jede sportliche Leistung. Bald würde man von neuen Redaktionen hören, in längstens vier Jahren die seltene Erinnerung einer näherliegenden Weltlichkeit wieder hier aus Teufels herüber der höhere, weil bleibende Wert der Olympischen Spiele auf anderem Gebiet: uns geht es um den Sieg, den das ganze Deutschland erlangen wird. Den Sieg über Zweifel und Unverständnis, den strahlenden Sieg über die falschen Vorstellungen, die sich die Welt noch immer über das deutsche Land im allgemeinen und das Dritte Reich im besonderen macht.

Nur Auslandsdeutsche, die sehr lange draußen gelebt und unter vielen verzerrten Bildern und irigen Anschauungen gelitten haben, können ganz erkennen, was „auf dem Spiele steht“. Auch der letzte Olympia-Kämpfer, mag er schließlich ganz hinten stehen, wo sein Bilderrichteralter mehr auf einen Schnapshotz lauert, kann hier aus Draußen zu einem Borkämpfer ersten Ranges werden und in diesem Sinne steht auch jeder fremde Besucher, den dieser Sommer nach Deutschland zieht, den Sieger gleich. Die Augen der ganzen Welt sind auf Deutschland gerichtet: einig ist das Wort, wenn man von der Ausübung, Wesentliches das Bild, sei es in der Presse oder im Film, aber das Entscheidende bringen die Olympiabilder selber mit nach Hause. Soll es Feuer oder Höhe sein? Darum geht es.

Wir wissen, daß das schönste Land das deutsche Land ist, es scheint nicht bloß als fata morgana vor den heimflichtigen Augen der Auslandsdeutschen. Wir haben die Möglichkeit, den vergleidenden Maßstab anzulegen, sowie unter dem Gezeuge überfordert. Wir kennen die Mängel unersetzliches Volkes und unserer Scholle so gut wie die Vorzüge anderer Länder, aber auch sehr kritische Naturen, die der Heimat einwohner Volksgenossen fürchten niemals die Gegenüberstellung. Es wot Dinge, die selbst die verblühten und köstlichen Emigranten nicht leugnen. So eine Art Schloß Boncourt bleibt jedem in der Seele hängen. Wie aber stellen sich die anderen Völker dieses durch politische Zerrspiegel verzerrte Deutschland vor?

Am ganzen Süden geistert noch immer, wie seit den Zeiten des Tacitus, das Bild eines dunklen, von unwegsamen Wäldern verblühten Landes, „wo es immer regnet und immer Nebel herrscht“. Das uns das Wetterglück der Olympischen Winterpiele beschienet seit! Allerdings brauchen wir den Regen nicht über die Wästen zu fürchten, was die Südländer anbelangt, denn die haben ja den „erwählten Himmel“ fast bis zum Hals hinaus. Aus einem lächlichen Schwitzbad am die 35 Grad herum machen sie sich auch nicht

Olympia-Tagesspiegel

Der Reichsportführer und der Jugendführer des Deutschen Reiches haben eine Kreuzung der sportlichen Erziehung der deutschen Jugend erlassen.

Der Olympische Bund des Deutschen Reiches und der Reichssportführer von Tschammer u. Cohn, dem Reichsminister, bei der Eröffnung der Spiele am Sonnabend den Olympischen Eid zu sprechen.

England hat zu der Davis-Pokal-Forschungsgruppe in Wimbledon mit 3:2 über Australien die Oberhand behalten.

Die Olympische Fackel, die gestern die ungarische Hauptstadt erreichte, ist bereits wieder fast in den Feuer Bergen von Hand zu Hand gegangen und ein gutes Stück auf ihrem Wege nach Athen vorwärts gekommen.

In der Weltmeisterschaft im Ruderwettbewerb konnte sich der Deutsche Dr. Schöfel, Berlin, als Sieger belegen, während der Dänische Dr. Svan an neunter Stelle endete. Weltmeister wurde der Pole Josef Skutnady.

In Berlin stehen gestern die Mannschaften der Italiener, 65 finnische Olympiasieger sowie die Olympiamannschaft von Tokio ein.

nie. Wenn sie in Berlin ohne schwarze ...

Dann, als zweites, befreit die Verbotstafel den Gemütszustand des Ausländers ...

Und nun ist sich also die Weltöffentlichkeit auf ...

Dann die deutsche Meisthaft, vielleicht das ...

Berlin im fertigen Olympia-Gewand

Befähigungsfahrt Reichsminister Dr. Goebbels durch die festliche Reichshauptstadt

Der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, der gestern an die Bevölkerung ...

lingen. Die deutschen Dome und Burgen! Wie, das Illmer Münster soll nicht ein ...

Unsere mannigfaltigen Gaststätten! Nürnberg, München, Mainz, Heidelberg, Köln ...

Dieses Land soll eine einzige Kaserne sein. Schimmer, ein Aufbruch? Welch eine un ...

Das olympische Dorf, so schön, wie ja zu treffen, was man darüber hört und sieht ...

In weichen den weißen Säulenhallen erlebt man immer die gleiche Festlichkeit ...

Das ist Deutschland. Wir haben nichts zu verbergen, unsere Ehre ist wie das Getriebe ...

Die Lage an der spanischen Front

Die Regierung will einen Sonderzug für Ausländer zusammenstellen

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die bewaffnete Auseinandersetzung im Nordosten Spaniens konzentriert sich im wesentlichen auf Saragossa. Die schon dort liegende Regierung, die auf Seiten der Militärgruppe stehen und als die besten Spanier ...

Wie über die Gelagelage an der Front festgestellt wird, soll sich am Donnerstag, also die nächsten beiden Tage, abspielen ...

Der Vertreter von Franco hat dem portugiesischen Konsul in Lissabon mitgeteilt, daß in Burgos die vorläufige Regierung mit der neuen spanischen Regierung unter Vorbehalt des Generals Franco ...

Die Vertreter von Franco haben in Madrid berichtet über eine Unterredung mit dem Reichsminister ...

„Admiral Scheer“ in Barcelona

Das Panzerschiff „Admiral Scheer“ ist gestern um 14 Uhr in Barcelona eingetroffen.

Das Panzerschiff „Admiral Scheer“ ist gestern um 14 Uhr in Barcelona eingetroffen. In Saint Jean de Luz und Genua kamen gestern wieder deutsche Küstlingskranztransporte an ...

Francia'scher Journalist abgeschossen

Nach einer Hausdurchsuchung am Abend soll ein Flugzeug mit einem französischen Freieinzelreporter aus Paris an Bord in der Nähe von Gibraltar von Flugzeugabwehrschiffen beschossen worden und abgestürzt sein ...

Größer als die „Queen Mary“

Ein Schweißschiff wird entworfen. „Zulu“ Telegraf bringt die Ankündigung von Bau eines Schweißschiffes der „Queen Mary“ in größerer Aufmachung ...

schonen ausgeschaltete Privatautos, die zwischen dem Kampf und den Madrid-Logaretten ...

General Franco hat dem portugiesischen Konsul in Lissabon mitgeteilt, daß in Burgos die vorläufige Regierung mit der neuen spanischen Regierung unter Vorbehalt des Generals Franco ...

Angst vor der Zukunft

Der Vertreter von Franco hat dem portugiesischen Konsul in Lissabon mitgeteilt, daß in Burgos die vorläufige Regierung mit der neuen spanischen Regierung unter Vorbehalt des Generals Franco ...

Heute Abflug der Potez-Flugzeuge?

Die „Action Francaise“, die gestern berichtet hatte, daß für Spanien bestimmten, aus der französischen Delegation einmündend ...

Die Technik der sportlichen Höchstleistungen

Vom Wärmehaushalt des Körpers - Vegetarische Nahrung

Der internationale Sportärzte-Kongress, der jeweils in Verbindung mit den Olympischen Spielen stattfindet, wird am Dienstagvormittag im Großen Sitzungssaal der Kroll-Oper ...

Dr. Frid spricht

Reichsminister Dr. Frid hielt die Kongressrede im Namen der Reichsregierung auf deutschem Boden aus herzlichster Willkommen. Er führte dabei u. a. aus: Sie haben als ausländische und deutsche Sportärzte die Zeit der Olympischen Spiele für Ihren Kongress ausgewählt, um Ihre Verbundenheit mit der Idee dieser Spiele zu bezeugen ...

haben, indem Sie den Weg zeigen, wie es möglich ist, Schädigungen und Lebensnährungen zu vermeiden und auch die Menschen höheren Alters in ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten ...

Wenn Schönheit, Kraft und Mut die höchste geachtete Tugend der Jugend sind ...

Als Begleiter zur gesundheitsförderlichen Lebensführung wird Ihr Wissen um die Lebensregeln sein, wenn Sie Ihre Aufgabe nicht nur als Wähler ausfüllen, die vor gesundheitlichen Gefahren warnen, sondern auch aus Ihrem Wissen heraus, mit eigenen Mitteln zu helfen, daß diese Regeln sich erfüllen zu können, daß bestimmte Vorteile der neu gegründeten Deutschen Reichs-Akademie für Verbelebungen führen mitarbeiten ...

lichsten Quellen der Muskelkraft gatten, die Arbeiten der Muskelstoffwechsel ...

Professor Catarjat dankte im Namen der ausländischen Teilnehmer für den herzlichen Empfang. Die Arbeit der Sportärzte gehört zur Beurteilung sportlicher Ereignisse, insbesondere der Wettkämpfe, auf unseren Körper berücksichtigen ...

Wenn der Sportsmann seinen Körper vor dem Sturz mit Hilfe des Trainingszuges möglichst warm hält und seine Innentemperatur durch „Aufwärmen“ vor erhöhtem ...

Der Sportsmann läßt sich bis zum letzten Schweißschub und trotzt seinen Körper vor dem Sturz mit Hilfe des Trainingszuges möglichst warm hält und seine Innentemperatur durch „Aufwärmen“ vor erhöhtem ...

Während bis 1880 die Kohlenhydrate (mehlsäurehaltige Nahrungsmittel) für die wesen-

Andolf Kraus 1. Der Baffist Rudolf Kraus, Jahrgang 1880, einer der beliebtesten und am meisten gefürchteten Mitglieder der Berliner Königs- und späteren „Staats“- ...

Am 28. Juli entlieh sich einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Lehgerbermeister Hermann Hildebrand

Kriegsteilnehmer von 1870/71 im 88. Lebensjahre. Dies zeigen Herbeibringt: Familie Hermann Hildebrand, Stolp i. Pommeren, Familie Otto Hildebrand, Halle, Reilstraße 110, Familie Rudolf Hildebrand, Waren i. Mecklenburg.

Nach Gottes aufrorfochlichem Rat entschied am 27. Juli in Heilbrunn, wo er Erholung suchte, mein lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager, Schwager und Onkel, der Uhrmachermeister Johannes Brömm

im Alter von 52 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen Jenny Brömm. Halle (Saale), den 29. Juli 1936.

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir hiermit unseren allerherlichsten Dank. Halle a. S., den 29. Juli 1936. Geschwister Binder.

Danksgang. Für die um beim Heimgange unseres innig geliebten Mannes und Vaters, des Privatmannes Martin Müller erwiesene liebevolle Anteilnahme sprechen wir allen Freunden, Bekannten und seinen lieben Schützlingen unseren herzlichsten Dank aus.

Familiennachrichten (Aus Zeitungsnachrichten und noch Familienangeben). Schreiben: Halle a. S.: Rudolf Georg, 57 Jahre, Wilhelm Engelhardt, 62 Jahre, — Gering Rudolf, 15 Jahre.

Verheiratet: Karl Pfeiffer, 61 Jahre, Raumburg a. S.: Rixa Göck geb. Benz, 72 Jahre, Berlin: Arthur Richter, 60 Jahre, Cuedlinburg: Bertha Schulz geborene Brünning, 75 Jahre, — Louis Göck, 60 Jahre, Saugwitz: Bertha Meyer geb. Bernick, 34 Jahre, Steinauburg: Thamer von Brindhausen, 62 Jahre.

„Kleine“ hat Format und Verbindungen, darum wird sie auch von allen Zeitungslesern besonders geschätzt. Schreiben Sie ebenfalls Briefe mit einer steinernen Zeitsung, an die in der „Saale-Zeitung“. Sie werden über die neuen Anzeigen erfahren.

Detectiv Geheimen Bewachung, Erkundung, Heirat, auskunft, Ermittlung, nur Merseburger Str. 2. In einer vertraulichen Detektivarbeit habe ich zu meiner großen Freude erfahren dürfen, daß das Detectiv-Institut meine nicht nur zu meiner vollsten Zufriedenheit gemacht hat, sondern daß durch seine Arbeit, welche innerer Natur war, ich in meinem Prozeß zum Siege gekommen bin. Ich kann das Detectiv-Institut zu jeder Zeit empfehlen.

(Aus Zeitungsnachrichten und noch Familienangeben.)

Schreiben: Wittenberg: H. Gammelin und Frau Wittfeldt geb. Räß.

Verlobungen: Rab Rößel: Marie Gemei mit Emil Hofflich, Raumburg a. S.: Hedwig Zeidmann mit Otto Schmidt, Weisenfeld: Eleonore Göde mit Konrad Richter, — Marie Hofe Zeilge mit Kurt Schneider.

Verlobungen: Halle a. S.: Erwin Gertr und Frau Frau Ruth geb. Pfeiffer, Ernst Albrecht und Frau Frau geb. Weber, Bitterfeld: Josef Brandt und Frau Frau geb. Schmitt, — Hermann, Delitzsch: Erwin Weimert und Frau Frau geb. Schumann.

Zurück Dr. Küstner Halle, — Masen, Oberarzt Halle, Dr. Steiner, 20, Ruf 21798 9—12, 15—17 (auf. Mi. u. Sa.) Dienst. u. Freit. auch 18½—19½.

Miele Motor-Fahrrad mit Sachs-Motor Modell 1936. Miele-Motor-Fahrräder werden gern gekauft, da sie in Konstruktion, Material und Form unübertroffen sind und sich vielfach ausnehmend gut bewähren.

Bruchleidende Spranzband D. R. G. 542 187. Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem sehr zuverlässig. Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder).

Detektei Beobachtungen, Etschelungen Ludw.-Wucherer-Str. 31 Ermittlungen! Preise je nach Form d. Ausführung Einzelmöbel, Waschkommoden, Waschtische, Nachtschränke.

BRUNO PARIS Kleine Ulrichstraße 2 bei Domplatz 9. Dem Deutschen Roten Kreuz ist vom Reichs- und Presid. Minister des Innern die Genehmigung zu einem 2. Sammeltag am 9. August.

Deutsches Rotes Kreuz Vaterl. Frauenverein. erteilt werden. Sammelarbeiten bitten wir bis 3. August Karoline 13 zu melden.

FAMILIEN-Drucksachen. Ich habe schon viel und habe Druckerei.

H. Schurade

langjähriger Einkäufer und Abteilungsleiter der Teppich- und Gardinen-Abteilung im Hause Brummer & Benjamin; eröffnet morgen Donnerstag, den 30. Juli, ein

Spezialgeschäft

für Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Stepdecken, Patentlöss

im Zentrum der Stadt

Gr. Ulrichstr. 17 neben den Hallischen Nachrichten

Eine 28jährige Branche-Tätigkeit und langjährige Beziehungen zu nur ersten Fachfabriken d. Branche geben Ihnen Gewähr für sachgemäße u. preiswerte Bedienung

Wollschonmann gute starke Qualität, hochglanzverzinkt 3.40 2.85 2.55. Waschwanne, neue verbesserte Form, mit regulierbarem Ablaufventil 12.80 11.50 10.50. Badewannen, breite volle Form 13.50 12.50 11.50. Kinderbadewannen . . . 8.30 6.60. Zink-Eimer, groß, hochglanzverzinkt 1. — 0.90.

Verdingung! Malerarbeiten für 11 Mehrfamilienhäuser an der Eisa-Brandström-Str. — Ecke Robert-Koch-Str. werden vergeben. Angebotsformulare zum Preis von je RM. 1,00 sind im Büro Keferssteinstr. 2 erhältlich, woselbst auch die Zeichnungen zur Einsicht aufliegen. Abgabetermin: Mittwoch, den 5. August 1936, vormittags 8 Uhr. Kleinverbaugungsbau Halle Aktiengesellschaft

Billige Hagap-Sonderzüge

Olympiade in Berlin 50-60% Fahrpreisermäßigung! Ein tägliche Sonderzüge 60% Fahrpreisermäßigung! Sonntag, 8. August Sonderzug 3 Dienstag, 11. August Sonderzug 3 Donnerstag, 15. August Sonderzug 4 Sonntag, 16. August Sonderzug 6

Weldet Freiplätze für Kämpfer der Bewegung HITLERFREIPLATZSPENDE Die Parole

Kreisleitung Halle-Stadt Ortsgruppe Neumarkt; Sonnabend, 1. August, um 20 Uhr, im Garten (bei ungenügendem Wetter im Saal) des „Neumarktschützenhauses“ öffentlicher Konzertabend mit den Konzerten „Die Leiter von Deutschlands“, „Märchen, Land und Leute“ und „Sag löbliche Hochzeiten“. Vorher spricht der Parteigenosse Blumenbein über „Rationalfragen“. Karten im Vorverkauf bei allen politischen Betrieben, Wäldern und Parteien vor Versteigerung.

Auch im Urlaub sollen Sie die „Saale-Zeitung“ nicht entbehren. Teilen Sie uns die Adresse Ihres Ferienaufenthaltes mit, damit wir die Nachsendung vornehmen können. Die „Saale-Zeitung“ unterrichtet Sie täglich über die Ereignisse in der Heimat.

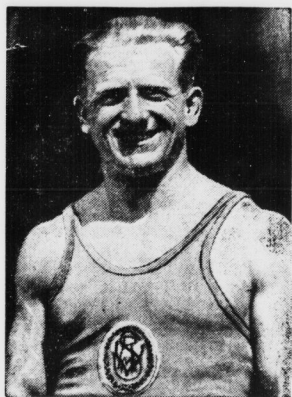
Kraft durch Freude, Kreis Halle-Stadt. Baternreife 1936. Angehörige des Ambulanten Betriebs, welche bei dem Zeitrentenfest einen Stand haben wollen, müssen sich um den 28. Juli d. S. im Saal 116, melden. — Bei der Dampferfahrt nach Städtchen am vergangenen Sonnabend wurde am Sonntag früh im Großsaal einmal eine handliche gefundene. Abholen im Kreisamt, Große Ulrichstraße 26.

KdF-Sport am Mittwoch: Schwimmen (für Frauen und Kinder): Stadtbad 15—16.15 Uhr. — Allgemeine Körperpflege (für Männer und Frauen): Ziegelteiche 16.30—18 Uhr; Belfortstraße 20—21.30 Uhr. — Ringkampfturnen: Ziegelteiche 16—16.15 Uhr. — Spiel (für Männer und Frauen): Rappierstraße 15, 20—22 Uhr. — Freizeitsport und Spiele (nur für Frauen): Ziegelteiche 20—21.30 Uhr. — Reichsparteiabende (für Männer, Frauen und Jugendliche): Ziegelteiche 17.30—19 Uhr und 19—20.30 Uhr. — Kadetten (für Männer, Frauen und Jugendliche): Kadettenklub, Böhlsberger Weg 80/82, 17—18.30 Uhr und 19—20.30 Uhr. — Schwimmen in Steina (für Erwachsene) ab 19.15 Uhr. — Schwimmen in Sämann ab 16 Uhr. — Freizeitsport in Sämann, Goldener Ring, 18.30—20 Uhr. — Tennis in Halle: Neue Straße, Remsching im Kreisamt, Große Ulrichstr. 26, oder bei dem Tennisklub auf den Plätzen am Gänseanger. — SdG-Übergruppe: Rottföhring 19.15 bis 20.15 Uhr.

UNTER DEN FÜNF RINGEN

TAGLICHER OLYMPIA - SONDERDIENST DER SAALE-ZEITUNG

Ismayr spricht den Eid



Scherl-Bild.

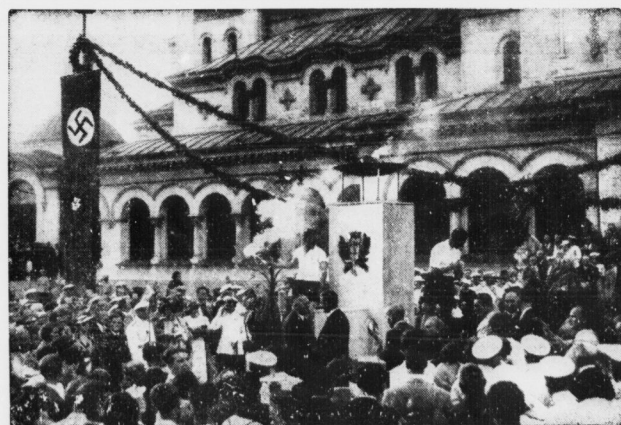
Eine festere Auszeichnung ist dem Münchener Gewichtheber Rudolf Ismayr zuteil geworden. Der Olympionike von Los Angeles und mehrfache Europameister ist vom Präsidenten des Deutschen Olympischen Ausschusses, Reichssportführer v. Tschammer und Eichen, dazu bestimmt worden, bei der Eröffnungssfeier der Olympischen Spiele am Sonntagabend den Olympischen Eid zu sprechen. Diese Ehre bedeutet nicht nur eine Anerkennung der hervorragenden sportlichen Leistungen Ismayrs, sondern stellt gleichzeitig auch eine Würdigung der großen Verdienste dar, die sich die deutschen Gewichtheber allgemein durch ihre vielen internationalen Erfolge erworben haben.

Auf dem Wege nach Wien

Die Olympische Fackel, die gestern die ungarische Hauptstadt erreichte, ist bereits wieder tief in den Wiener Bergen von Hand zu Hand gegangen und ein gutes Stück auf ihrem Wege nach Wien vorwärts gekommen.

In Budapest wurde die Ankunft des Fackelträgers unter freudigen „Eien“-Rufen, in die sich auch fröhliche Beifälle mengten, von einer riesigen Menschenmenge gefeiert. Der letzte Käufer, der der Siegesfackel aus Erinnerung an den tausendjährigen Bestand des Königreichs Ungarn, an der der olympische Altar errichtet wurde, war der Reformmann Ungarns im 400-Meter-Lauf, Barfi. Er übergab die Fackel dem Stellvertreter des Bürgermeisters, Dr. Eber, während die Nationalhymne und darauf die Olympische Hymne erklangen. Nummer spielte der ungarische Zigeunerprimas Magyari ungarische Weisen, worauf Graf Laszlo Tollan, der Präsident der ungarischen Frontkämpfervereinsung und gleichzeitig Präsident des ungarischen athletischen Verbandes, eine Ansprache über die Bedeutung des olympischen Geistes hielt.

Nach Beendigung seiner Rede stimmte der Budapestler Männergymnastverein ein Chorlied an. Es sprachen dann noch der stellvertretende Bürgermeister Dr. Liber und der zweite Präsident des ungarischen athletischen Verbandes, Szilagy, der die Fackel verabschiedete.



Die Begrüßung des Olympischen Feuers in Bulgariens Hauptstadt. In Sofia, der Hauptstadt Bulgariens, wurde das Eintreffen der Fackelstaffel mit dem Olympischen Feuer festlich begangen. In der Mitte der Altar mit der Opferschale. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Zum sechsten Male:

Olympia-Fußball

Ein geschichtlicher Rückblick auf die Fußballwettkämpfe

Von unserem ständigen Ch.-Mitarbeiter.

Als die Olympischen Spiele im Jahre 1896 zu neuem Leben erweckt wurden, da hielt sich das Programm noch in engen Grenzen. Demzufolge gab es auch keinen Fußballwettkampf, zumal in der Fußballsport damals noch längst nicht so verbreitet war wie heute. Und so kann es nicht weiter verwundern, daß sowohl bei den Olympischen Spielen in Paris wie auch in St. Louis der braune Lederball noch keine große Rolle gespielt hat.

England: ohne Fußball kein Olympia.

Da jedoch Olympische Spiele ohne Fußball in England nicht denkbar gewesen wären, so wurde im Jahre 1908, als die Olympischen Spiele in London stattfanden, auch ein Fußball-Turnier durchgeführt. Das selbst damals das Interesse am Fußball-Turnier nicht übermäßig groß gewesen ist, wird durch die geringe Beteiligung unterstrichen. Ad. Nationen hatten ihre Meldung abgegeben, die jedoch Ungarn ebenso wenig erfüllte wie Deutsch-Böhmen. England schlug in der Vorrunde mit 1:1 die Schweden und kam durch einen 4:0-Sieg über Holland in die Endrunde. In dieser setzte es sich mit 2:0 gegen Dänemark durch, das zuvor die französische B-Mannschaft mit 9:0 und die französische A-Mannschaft mit 17:1 geschlagen hatte. Im Kampf um den dritten Platz siegte Holland mit 2:0 gegen Schweden.

In Stockholm war Deutschland dabei.

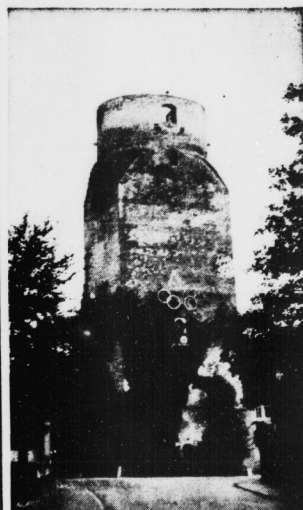
Diesmal hatten sich schon zwölf Bewerber eingelunden, von denen lediglich Frankreich nicht antrat. Die deutsche Elf, die sich ebenfalls in Stockholm an den Fußballkämpfen beteiligte, traf in der Vorrunde auf Österreich und hatte mit 1:5 das Nachsehen. Weiter schied in der Vorrunde Schweden und Italien aus, die gegen Holland bzw. Finnland jedoch erst in der Berlinrunde unterlagen. In der Zwischenrunde setzten sich England

gegen Ungarn und Dänemark gegen Norwegen mit je 7:0 durch. Finnland behauptete sich mit 2:1 gegen Rußland und Holland war Österreich mit 3:1 aus dem Wettbewerb. Die Vorrundengruppe wurde von England mit 4:0 gegen Finnland und von Dänemark mit 4:1 gegen Holland gewonnen, so daß es abermals an einem Endspiel England-Dänemark kam, das mit 4:2 von England gewonnen wurde. Den dritten Platz sicherten sich wiederum die Holländer durch ihren 9:0-Sieg über Finnland. Im Trost-Turnier erlitt Rußland gegen Deutschland jene sensationelle 0:16-Niederlage, doch scheiterte die deutsche Elf in der Vorrundengruppe mit 3:1 an Ungarn, dem Sieger des Trost-Turniers.

Ein wenig rühmliches Ende nahm das dritte Olympische Fußball-Turnier im Jahre 1920 in Antwerpen, wo das Schicksal der amerikanischen Nation und der Tschechoslowakei beim Stande von 2:0 für Belgien vorzeitig abgebrochen werden mußte. Die Tschechen wurden disqualifiziert, so daß der Kampf um den zweiten Platz von neuem aufgenommen wurde. Hierbei schritt Spanien am besten ab, während Holland zum dritten Male als Dritter endete. Die Hebertraktanten des ganzen Turniers, zu dem von fünfzehn gemeldeten Nationen lediglich die Schweiz nicht antrat, war Englands 1:3-Niederlage in der Vorrunde gegen Norwegen. Außer den genannten Ländern nahmen noch Ägypten, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Schweden und Dänemark, das gleich seinem zweifachen Endspiel-Partner England bereits in der Vorrunde, und zwar mit 0:1 gegen Spanien, den Ritzern an, an dem Turnier teil.

22 Nationen in Paris.

Wie in Antwerpen, so war Deutschland auch in Paris nicht beteiligt. Sechzig Nationen kamen kampflustig in die zweite Runde; die



Der Lubwart-Turm in Bad Liebenwerda.

Wenn sich das Olympische Feuer am kommenden Freitag unserem Heimatort nähert, wird vom Lubwartturm in Bad Liebenwerda ein Rundfunksprecher die Ankunft des Fackelträgers künden. Ein ausführlicher Bericht über die Feiern in Bad Liebenwerda findet sich heute im Heimatteil unserer Zeitung.

übrigen lieferten sich zum Teil recht harte Kämpfe, in denen Amerika, Uruguay, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Italien und Ungarn festlich geblieben sind. Die zweite Runde brachte insofern interessante Ergebnisse, als sieben der acht Spiele mit „au Null“ endeten. Lediglich Belgien konnte den acht schwedischen Toren des Ehrenretter entgegenstellen. Im übrigen unterlagen Bulgarien gegen den Britischen Freistil und die Tschechoslowakei gegen die Schweiz (nach einem trotz der Verlängerung unentschiedenen 1:1-Spiel) mit 0:1, Luxemburg gegen Italien mit 0:2, Amerika gegen Uruguay und Ungarn gegen Ägypten mit je 0:3, Rumänien gegen Holland mit 0:5 und Estland gegen Frankreich mit 0:7 Toren. Die Spiele der Zwischenrunde brachten am ersten Tage zwei glatte Ergebnisse, denn Schweden behielt mit 5:0 gegen Ägypten und Uruguay mit 5:1 gegen Frankreich die Oberhand; um so knapper waren die Resultate des zweiten Tages, an dem Italien an der Schwede ebenso mit 2:0 gescheitert ist wie der Britische Freistil an Holland. Mit dem gleichen Ergebnis endeten die beiden Spiele der Vorrundengruppe, die Uruguay gegen Holland und die Schweiz gegen Schweden festlich sahen. Olympia-Sieger wurde dann Uruguay im Schlußspiel mit 3:0 gegen die Schweiz. Im Kampf um den dritten Platz erwiebs sich Schweden nach einem trotz Verlängerung unentschiedenen Spiel den Holländern schließlich mit 3:1 überlegen.

Das fünfte Turnier in Amsterdam.

Damals hatten sich sechzehn Nationen gemeldet, von denen Chile in der Vorrunde bereits ausgeschieden ist. Die deutsche National-Mannschaft traf zunächst mit der Schweiz zusammen und war mit 4:0 in die nächste Runde gekommen, in der sie allerdings mit 4:1 von Uruguay besiegt worden ist. Uruguay hatte zuvor mit 2:0 die Holländer aus dem Rennen geworfen. Die zweite Gruppe brachte Frankreich eine knappe 3:1-Niederlage gegen Italien, das in der Zwischenrunde die Spanier ebenso mit 7:1 bezwang, wie diese sich zuvor gegen Mexiko durchsetzen hatten. In der dritten Gruppe war Argentinien am stärksten. Die Argentinier gewannen mit 11:2 gegen Amerika und behaupteten sich weiterhin gegen die mit 5:3 gegen Luxemburg, gegen Schweden. Aus der vierten Gruppe schließlich kam Ägypten in die Vorrundengruppe. Die Ägypter siegten mit 7:1 gegen die Türkei und mit 2:1 gegen Portugal, das nach seinem 4:2-Sieg über Chile mit 2:1 gegen Jugoslawien erwiebs sich gewinnen war. Die Vorrundengruppe eroberte ein 3:1-Doppel-Erfolg der Schweden: Argentinien holte gegen Ägypten mit 6:0 ein wesentlich höheres Ergebnis heraus als Uruguay gegen die Italiener, die mit 2:3 nur ganz knapp unterlegen waren. Das erste Endspiel erobert trotz zweifelhafte Dauer für jede Mannschaft nur ein einziges Tor, doch verteilte Uruguay dann im Wiederholungs-Spiel mit 2:1 seinen Weltmeisterstitel gegen Argentinien erfolgreich. Das Entscheidungsspiel um den dritten Platz brachte den Italienern mit 1:3 den Sieg über Ägypten, während die Holländer im Trost-Turnier keinen Besieger gefunden haben.

200 Flieger unterwegs

Zum Olympia-Sternflug nach Berlin

Die ganze Welt steht im Zeichen der Olympischen Spiele. Da wollen natürlich auch die Flieger nicht fehlen. Ebenso wie die Automobil-, Motorrad- und Radfahrer ihre Sternfahrten nach Berlin durchführen, haben sich zahlreiche Sportler aus aller Herren Länder aufgemacht, um an den drei der Olympischen Spiele zu kommen.

Den Beginn machten gestern die 154 an dem deutschen Olympiafliegenflug beteiligten Flieger. Diese gewaltige Streitmacht wird besonders eindrucksvoll, wenn man bedenkt, daß mit Rücksicht auf die Unterbringungsmöglichkeiten an hundert jährliche Annahmen zurückgewiesen werden mußten. Da es die Aufgabe der Teilnehmer ist, bei diesem Sternflug möglichst viele Flughäfen anzufliegen, war eine umfangreiche Vorbereitung not-

wendig, besonders deshalb, weil die kleinen und kleinsten Flughäfen dem Landeplätze höher bewertet werden, als beispielsweise die großen wie Halle/Leipzig, Erfurt, Hannover, Breslau usw., deren Anfliegen keine Schwierigkeiten verursachen. So wurden insgesamt etwa 80 Flughäfen und Landeplätze festgelegt, die für den Anflug der Bewerber bereit sind.

In der Teilnehmerliste befinden sich naturgemäß viele bekannte Flieger wie West Schwab, Generalmajor Christmann, Hauptmann Seidemann, Erbrina Solms, Major Boltz, Erwin Schiele. Den Siegern müssen wertvolle Ehrenpreise, die vom Organisationskomitee für die XI. Olympiade, vom Reichsluftfahrtministerium und vom Aeroclub von Deutschland zur Verfügung gestellt wurden.

Der internationale Sternflug, dessen Start ab heute morgen 6 Uhr festgesetzt war, sieht rd. 80 Teilnehmer aus Belgien, Chile, Österreich, Schweden, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Ungarn und die internationalen Sternflieger landen auf dem Flughafen Rannsdorf bei Berlin, wo für die Teilnehmer die Zielkontrolle am 30. Juli geöffnet ist.

Im Anschluß an das Eintreffen werden am 30. Juli die Pilotenfiguren zum Internationalen Kunstflugwettbewerb um den Preis der Nationen ausgetragen, für den sich aus Deutschland die Wölfli Ziegler auf dieser Vierschaltel, Herb Knecht auf Focke-Wulf-Döber und Graf Dandenburg auf Focke-Wulf-Stiehlitz, aus Italien Carnestrato, Cappelli und Viola auf Breda B, aus Frankreich Fleury auf Morane 225, Blanc auf Morane 225, Cavalli auf Dornier-Flieger, aus Rumänien Cantacuzino auf Sopka auf Bider-Jungmeister, aus der Schweiz Hörning auf Bider-Jungmeister, aus der Tschechoslowakei am Brus, Kovac und Cirova auf Avia B 122 einschreiben ließen. Tags darauf, am 31. Juli, erfolgt nachmittags gemeinamer Flug nach Zempelhof zur Teilnahme am Großfliegen und Endkampf der Kunstfliegerstaffel.

Die Söhne Mussolini, Bruno und Vittorio, die sich im Feldzug gegen Abyssinien als Flieger wiederholt ausgezeichnet haben, nehmen am Internationalen Sternflug zu den Olympischen Spielen nach Berlin teil.

An die deutsche Jugend:

Für die Einheitlichkeit der Leibesübungen!

Ein bedeutendes Abkommen zwischen dem Reichssportführer und dem Reichsjugendführer

Der Reichssportführer und der Jugendführer des Deutschen Reiches...

Lehrbücher und für die Mitarbeit im...

B. Die Hitler-Jugend

1. Zur Förderung der sportlichen Leistungen...

2. Voraussetzung für die Teilnahme von Mitgliedern...

3. Mit Jugendkarte des DMR werden...

4. Der Jugendführer des Deutschen Reiches...

erziehung durch den DMR, an und fördert die...

Der Reichssportführer: gen. von Tschammer...

In dem Vertrag zwischen dem Jugendführer...

Die weltanschauliche Schulung und die...

Das Abkommen gilt ferner für den...

20 Hallenfer beim Weltkugler-Turnier

Boigt und Franke in den deutschen Ländermannschaften / Gutes Abschneiden

Unter den 5000 Teilnehmern, die am Weltkuglerturnier teilnahmen...

Den 5. Platz in der Deutschen Meisterschaft...

Boigt und Franke im Zweier-Mannschaftskampf...

Im Kampf um den Joe-Thum-Pokal...

Der DMR stellt für die Teilnahme...

A. Das Deutsche Jungvolk

1. Der Jugendführer des Deutschen Reiches...

2. In diesem Grunde führen die Vereine...

3. Um den Nachwuchs für den Deutschen...

4. Der DMR stellt für die Teilnahme...

Banken. Um den Denkfinger-Bandpreis...

Galles große Chance. Eine große Aussicht. Deutscher Meister...

Am Ende fand am Hofe erstellte...

Am Ende fand am Hofe erstellte...

Am Ende fand am Hofe erstellte...

Dr. Schöbel Dritter

Weltmeisterschaft im Barrenhandstehen...

Davis-Pokal bleibt in England

Australien mit 8:2 geschlagen...

Der Höhepunkt des Kraftfahrportes 1936!

Rosemeyer auf Auto-Union gewinnt den „Große Preis von Deutschland“...

Continental-Reifen. In jedem normalen Continental-Reifen ist verwertet, was Rennerfahrten und Rennerfolge lehrten!

Birtus unterm Sternenzelt

Eine Danbowl Todesbräutigam, ein Pferdchen, das apportiert, eine „Prinzessin“, die mit einer Schlinge tanzt — und das alles für ein paar Groschen in einer Zirkusarena in der Landstraße.

Der Herr Direktor eröffnet die erwartungsvollen Besucher mit einem Märchen auf einem Leierkasten, zu dem er höchst eigenhändig die Paufe schlägt und die Trommel wirbelt, es reicht nach zerlampfem Haken und hinter jenem Vorgang dort gut ver-

hohlen das Ende eines Ritterkleidchens hervor. Die Glomms mit rot lackierten Stielen gehen sich die erste Obfrist, und stolpern über Sägefäden der Manege. Man wird erfaßt von allem, was da Birtus heißt, was das Birtusbrunn auch noch so klein sein . . .

Auch Vater hat seine allfälligen Sorgen vernehen, er lacht herzlich mit, wenn die Glomms den Herrn Direktor veräppeln, und bewundert achbührend jeden Kratzen und jeden hübenen Sprunz. Mutter findet die beiden Madels reizend, die dort auf der Bühne als Hänel und Gretel tanzen („Gucke Vater, die links steht aus wie unfer Marierchen“), und neben mir sitzt ein kleiner Kanadier, knapp zehn Jahre alt, der wie ein

alter Theaterbabe den beiden kleinen Künstlerinnen mit lauter Jungensstimme ein kräftiges Bravo jantur und sich die brannen Hände rot flackig, wie die, beginnt hier der erste kleine Berzengroman. Man ist ganz bei der Sache in der Manege und im Publikum. Und alle, die dort sitzen, lassen sich beeindruckt von dem, was Birtus heißt. Sie denken an ihre eigene Jugend zurück — jeder Junge ist mal verdorrenweide durch die Heiliane getrieben! — und jeder erinnert sich vielleicht auch daran, daß der große Wof, der heute im Scherwexer des „Wintergartens“ steht, auch einmal keine Späße in einem kleinen Wanderzirkus getrieben hat . . . —ch.

Wenn es tracht und bunte Funten regnet

Hallische Kunstfeuerwerker überall / „Bomben“, Schwärmer, Kanonenschläge und vieles andere werden in Halle gemacht

Im Jahr 1900 könnten mit hallischen Firmen ein hundertjähriges Jubiläum feiern. Das sind die Feuerwerker „Ernst Pfeiffer und Co.“ und „Wiederer Pfeiffer und Bod.“. Beide Firmen haben ihren Sitz in Gröbmitz, sie stammen beide ab von dem in Jahre 1836 begründeten Feuerwerkerei Pfeiffer. Man nennt die Kunstfeuerwerkerei fachtechnisch

hier eine Reihe größerer und kleinerer Kräfte, die alle einzeln und in gemeinsamer Entfernung von den andern, für den Fall, daß es zu einer Explosion kommt. Wenn man an die kleinen Kanonenschläge, Luftpfeifer und Schwärmer denkt, die wir als Jungen losgelassen haben, dann denkt man, eine solche Arbeit würde nicht nötig. Aber richtig man sieht, daß nicht nur dieses Kleinzeug der Feuerwerkerei hier draußen angefertigt wird, sondern auch Bomben und Granaten von zehn und mehr Pfund, dann sieht die „Zeleterer“ doch sehr viel enger aus! Von den ganz kleinen „Aufhänger“ bis zu großen Kanonenschlägen, von Schwärmer bis zu den großen „Polypenbomben“ wird hier draußen alles selber fabriziert. Der Herstellungsengang ist bei allen so ziemlich derselbe; die Kunst der Feuerwerkerei aber besteht darin, immer neue und immer schönere Farben und Arten zu entwickeln. Jede Rakete besteht aus zwei Teilen und zwei Pulverladungen. Einmal der Zündung, die den Feuerwerkkörper in die Höhe treibt, dann aus der Zündung, die oben in der Luft platzt. Auf der letzten Stelle in die Höhe brennt ein „Zeitzünder“, der gerade dann die zweite Pulverladung zur Explosion bringt, wenn die Rakete am höchsten steht. Was dann an silbernen und goldenen Sternen, an roten, grünen, blauen Ängeln und vielerlei anderen wunderlichen Gestalten herabregnet, das wird dem Pulver beigemischt. Wie aber die Farben entstehen, das ist Fabrikationsgeheimnis. Wir hätten gern gemerkt, wie die schönen Polypenbomben entstehen, die so lange Zeit in der Luft stehen, aber gerade diese Feuerwerkkörper sind eine besondere Spezialität und das „Wie“ würde uns nicht verraten.



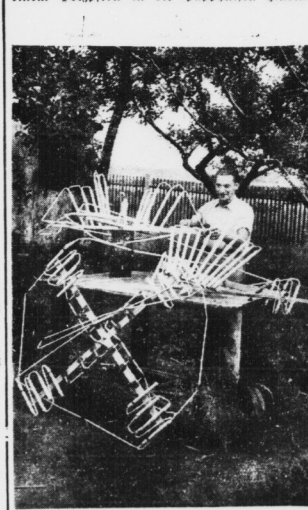
So wird ein „Zehnplünder“ geladen.

„Porzellanische Anstalten“. Von diesen Anstalten gibt es eine ganze Reihe in Deutschland. Die Pfeiffers aber — beide Väter — gehören nicht nur zu den ältesten Porzellanfabriken in Deutschland, sie gehören auch zu den wichtigsten. Die ihre Feuerwerkstoffe herzustellen. Sie sind weit über halbes Europa, in ganz Mitteldeutschland und selbst darüber noch weit hinaus bekannt und hallische Feuerwerkerei (wenn man so sagen darf) samt hallischen Bomben und Granaten haben schon manches Feiertag und manche andere große Veranstaltung außerhalb halbes glanzvoll und pompos beschließen.

„Ernst Pfeiffer und Co.“ zum Beispiel sind die Feuerwerkerei, die in Wittenberg und in Gröbmitz die Feiertage „belehren“, sie haben jetzt auch in Wittenberg zur 1000-Jahrfeier große Feuerwerke geliefert und werden auch dort „das letzte Wort“ haben, wenn die Feiertage zu Ende geht. Aber auch zu sehr großen Aufträgen wurden diese Feuerwerkerei herangezogen. Auf dem letzten Feiertag in Wittenberg hat das große Feuerwerk einen gemaltigen Eindruck hinterlassen. Wenige wissen aber, daß das glanzvolle Schauspiel vor den 30 000 W.S.R.-Männern, das auf der Schärnleise gezeigt wurde, von „Ernst Pfeiffer und Co.“ „Halle-Gröbmitz“ aufgeführt und abgemacht worden ist. Als zum Schluß dieses schönen Schauspiels vor den begeisterten 30 000 das große Zeichen des W.S.R. aufblinnte, konnten sich die hallischen Feuerwerkerei den Dank und die Anerkennung des Körperschafts Wittenberg holen.

Jetzt brauchen vor Halle, auf Seiner Majestät, die „Hallische Pulverfabrik“ der Firma „Ernst Pfeiffer & Co.“ Ein richtiger Pulverturm steht dort, von einem starken Erdwall umgeben, und wie in jeder anderen Fabrik, wo mit Pulver gearbeitet wird, stehen auch

hier eine Reihe größerer und kleinerer Kräfte, die alle einzeln und in gemeinsamer Entfernung von den andern, für den Fall, daß es zu einer Explosion kommt. Wenn man an die kleinen Kanonenschläge, Luftpfeifer und Schwärmer denkt, die wir als Jungen losgelassen haben, dann denkt man, eine solche Arbeit würde nicht nötig. Aber richtig man sieht, daß nicht nur dieses Kleinzeug der Feuerwerkerei hier draußen angefertigt wird, sondern auch Bomben und Granaten von zehn und mehr Pfund, dann sieht die „Zeleterer“ doch sehr viel enger aus! Von den ganz kleinen „Aufhänger“ bis zu großen Kanonenschlägen, von Schwärmer bis zu den großen „Polypenbomben“ wird hier draußen alles selber fabriziert. Der Herstellungsengang ist bei allen so ziemlich derselbe; die Kunst der Feuerwerkerei aber besteht darin, immer neue und immer schönere Farben und Arten zu entwickeln. Jede Rakete besteht aus zwei Teilen und zwei Pulverladungen. Einmal der Zündung, die den Feuerwerkkörper in die Höhe treibt, dann aus der Zündung, die oben in der Luft platzt. Auf der letzten Stelle in die Höhe brennt ein „Zeitzünder“, der gerade dann die zweite Pulverladung zur Explosion bringt, wenn die Rakete am höchsten steht. Was dann an silbernen und goldenen Sternen, an roten, grünen, blauen Ängeln und vielerlei anderen wunderlichen Gestalten herabregnet, das wird dem Pulver beigemischt. Wie aber die Farben entstehen, das ist Fabrikationsgeheimnis. Wir hätten gern gemerkt, wie die schönen Polypenbomben entstehen, die so lange Zeit in der Luft stehen, aber gerade diese Feuerwerkkörper sind eine besondere Spezialität und das „Wie“ würde uns nicht verraten.



Bilder: Wittenberg

Hier werden Sonnenräder gebaut.

geschlagen werden. An einer anderen Stelle baute ein Mann an Sonnenrädern, römischen Lichtern und anderen Zierdingen. In langen Kettenstücken waren die Buchstaben „1000 Jahre Wittenberg“ angebracht. Zum Schluß unseres Besuches wurde uns ein kleines „Wunderfeuerwerk“ gezeigt. Es schloß plötz und knallte ganz schön, wenn es auch nur ein

Wasserstände von heute

Stelle	W. r.	W. f.
Saale	+2,0	-0,4
Gröbmitz	+1,82	-0,4
Trotha	+1,82	-0,4
Bernburg	+1,76	-0,4
Calbe	+1,76	-0,4
Calbe U.P.	+2,40	-0,4
Gröbmitz	+2,40	-0,4
Havel	+1,8	-0,4
Brandeb.	+1,8	-0,4
Rahnow	+2,40	-0,4
Rahnow	+2,40	-0,4
Havelberg	+1,8	-0,4
Elbe	+2,0	-0,4
Dresden	+2,0	-0,4
Torgau	+2,0	-0,4
Wittenberg	+2,0	-0,4
Roßlau	+2,0	-0,4
Aken	+2,0	-0,4
Barby	+2,0	-0,4
Magdeburg	+2,0	-0,4
Tangermünde	+2,0	-0,4
Wittenberg	+2,0	-0,4
Lützen	+2,0	-0,4
Dömitz	+2,0	-0,4
Darchau	+2,0	-0,4

ganz kleines Feuerwerkchen war. Von den ganz großen Bomben, die man aus offenern Wörtern den Himmel laut, wurde uns nur gezeigt, wie sie in den Wörtern geladen werden. Aufhänger wurde keiner. Es wäre ja auch schade drum gewesen um den schönen „Zeitzünder“, wenn man den in den hellen Himmel geschossen hätte. Er sieht viel schöner, wunderbar farbenprächtig und strahlend hell aus, wenn er nachts hochsteigt, mit lautem Knall verpöht und dann . . . ruft alles „ah!“
Köndi.

Steinwürfe auf einen Zug Rinder als Täter ermittelt.

Am Dienstag gegen 17.30 Uhr haben nach Mitteilung des Bahnhofsvorsteher's Ammendt an der Thüringer Bahnstraße von der Eisenbahn Polizei ein Rindvieh, eine Kuh, einen lahrenden Personenzug geworden. Zwei Stiere, die in einem Zehntel ein eingewickelt waren, durchschlugen ein Fenster des Badwagens. Von einem Beamten des 7. Regiments aus einem Bahnhofsbeamten wurde als Täter in Frage kommenden Schäfer festgesetzt.

Das Bergwerksunglück bei Edderitz

Die drei verunglückten Bergleute im „Bergmannstrost“ eingeliefert

Ueber das Bergwerksunglück bei Edderitz, über das wir im Heimattag kurz berichtet, geht uns jetzt vor Redaktionsschluss noch eine ausführliche telefonische Meldung zu. Es handelt es sich nicht um ein Schlammerunglück, sondern um einen Wasserbruch.

Auf der Kohlengrube „Leopold“ bei Edderitz, in der Nähe von Köthen brachen gestern Wasserfluten, die eine alte Strecke anfüllten, unerwartet durch und rissen den Säuer Michael Scharnack mit großer Gewalt durch die Stollen. Scharnack war dabei bewußtlos geworden. Man fand ihn später vor einem Förderwagen ertrunken auf. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Bergleute, die gleichfalls von dem Wasserbruch überfallen worden waren, sich aber retten konnten, durch plötzlich auftretende Felsstücke weiter gefahren, ein Aufsteher zog sich ebenfalls eine Verletzung zu. Alle drei wurden in das Krankenhaus Bergmannstrost nach Halle gebracht, sie dürften ohne dauernden Schaden davonkommen. Scharnack hinterläßt eine Frau und vier Kinder. Er war länger als 10 Jahre Säuer auf „Leopold“ und alter Kamerad und erfahrener, tüchtiger Bergmann bekannt und beliebt.

Weiter erfahren wir über das Grubenunglück auf „Leopold“ bei Edderitz noch folgende Einzelheiten: In einer alten Vorrückungsstrecke hatten sich im Laufe der Zeit große Wassermassen angesammelt, denen ein ordnungsgemäßer Ablauf geschaffen werden sollte. Scharnack und zwei andere Bergleute waren damit beschäftigt, eine neue Strecke auf diese alte Strecke zu aufzubauen (das heißt, einen neuen Stollen vorzutreiben). Alle Vordrängungsarbeiten waren getroffen, auch fand nicht zu befürchten, daß das Wasser durchbrechen könnte. Vollig unerwartet brach aber der Kohlenpfeiler zwischen Querhölz und alter Strecke in sich zusammen, die Wassermassen schossen mit ungeheurer Gewalt herab und rissen Scharnack ein. Während die beiden anderen sich retten konnten, gelang es dem Säuer nicht, sich wieder aufzurichten. Der reißende Strom riß ihn mit sich und trieb ihn durch die Stollen, den neuen Dremersberg hinunter. Unmittelbar nach dem Wasserbruch wurde sich eine Kameraden sofort auf die Suche nach ihm; es war aber, als man ihn vor einem Förderwagen auffand, bereits zu spät.



Dr. Fritz Haasler.

Am heutigen Mittwoch feiert Professor Dr. Fritz Haasler-Halle sein 50jähriges Doktorjubiläum. Prof. Fritz Haasler wurde 1856 von der Universität Bonn zum Dr. med. promoviert. In Halle habilitierte er sich am 7. Mai 1895. Am Chirurgenamt Weidenplan ist er seit 25 Jahren, seit Begründung der Anstalt im Jahre 1911, als Chirurg und Orthopäde tätig.

Führung durch die Marktkirche

Im Rahmen der von der Stadtverwaltung veranstalteten Führungen findet am Donnerstag, dem 30. Juli, 16 Uhr eine Führung durch die Marktkirche statt. Treffpunkt am Südportal der Marktkirche. Teilnehmerkarten im Verkehrsamt Roter Turm.

Saizsäure floß auf die Straße

Die Feuerwehr griff ein. Am Dienstag gegen 15.30 Uhr plante vor dem Cumbold'sche Hofstraße 84/85 auf einem Balkone einer Oberrheinischen Fabrik ein Saizsäureball mit 100 Liter Inhalt, der auslöschte Saizsäure freisetzt und Säure auf die Straße floß. Von der herbeigerufenen Feuerwehr wurde die Säure durch Weipitzen mit Wasser unschädlich gemacht. Von der Straßenreinigung wurde anstehend noch Sand gestreut. Verletzte sind nicht. Schaden gekommen. Es melde ich drei Arbeiter, die angaben, daß die Vereinnung ihrer Wagen gelitten habe. Die Große Ullrichstraße wurde von 15.30 bis 16.30 Uhr für den Straßenverkehr gesperrt.

Beredelte Jazz-Musik

Drei Erstausführungen des Mitteldeutschen Landesorchesters in der „Saalhofbrauerei“. Am letzten Tage des Juli wird das Mitteldeutsche Landesorchester in der „Saalhofbrauerei“ mit einem Konzert aufwarten, in dem drei Erstausführungen für Soli vorgeführt sind: eine „Wohlschläger am Abend“ von Alfred Kather, dessen Klavierkonzert hier unlängst an

Donto klar ZAHNPASTA

Gehört kam, ein „Effenreigen“ von Friedrich Lote und „Der Kobold“ von Alois Wagner. Weiter hat sich das Orchester unter der Leitung von Gerhard Süncke die Aufgabe gestellt, Jazzmusik in einer Art zu bringen, die veredelnd und bei aller Klangfülle solide und übertriebungslos wirkt. Man will damit eine Bekanntschaft des Publikums schenken erschaffen und befruchtigen, auch im nächsten Spielabschnitt zielbewußt weiterarbeiten.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabewort Magdeburg

Ueber West auf Nordwest blühende Winde, anfangs noch hart wolfiges Wetter mit Regenschauern bei sinkenden Temperaturen; später aufhebend, aber noch keine wesentliche Erwärmung.

Verleghsfinden im Führerheim

Am Einernnehmen mit dem Reichsverführerminister hat der Reichsinnenminister eine Entscheidung erlassen...

Betrügerpaar unschädlich gemacht

Der der Großen Straßammer Vierzehn hatten sich die gefürchtete Ehefrau Helene Gelleren und Hermann Maerchers wegen Betrugs und Urkundenfälschung...

Gottfried-Vinberstraße

Auf Vorladung des Bürgermeisters von Ammendorf wird die projektierte Straße, die von der Steinstraße in nördlicher und südlicher Richtung abweicht...

6 Jahre Zuchthaus für Straßenraub

Nächtlicher Überfall auf einen Rentner / Ein Mann mit dreizehn Vorstrafen / Und noch drei Betrugsfälle

Am 11. April dieses Jahres kam in der Nacht ein fährlicher Überfall an der Pflanzstraße und melde, er sei kommen in der Pflanzstraße...

Anfangen hatte er in einer Wirtschaft in der Delitzscher Straße mit einem Glas Bier und zwei Schnäpzen in Gesellschaft eines runden Tisch...

Der freundliche Regelleiter schloß sich ihm dann noch auf dem Heimwege an. Aber ein Bankrott in der Pflanzstraße...

Somit erinnerte sich der Ueberfallene ganz genau. Nur nach dem Falle, bei dem er auf die Nordseite auslief...

Was der Lagerbriefkasten erzählen könnte

Die Erlebnisse der 250 Jungmädels des Oberganges Mittelrand im Erholungs-Zeltlager des BDM.

Am Westen unseres Landes, in der Weite der Dorsamald, erleben 250 Jungmädels im Erholungs-Zeltlager des BDM...

Zu recht nachdem dem schmarren Brei, wo der taugliche Vorerplan angefaßt ist, der große Lagerbriefkasten...

An der Mittagsstunde haben sich die meisten Mädel im großen Saal, versammelt. Nur einige sitzen im breiten Schatten eines Baumes...

Nun schau Euch die Mädel eine Stunde später an. Da sieht der Haß im Gesicht...

am Waldrand und lernt ein neues Lied. Frisch singt die Melodie herüber...

Nun liegen lange Schatten über der Weite; das Abendrot ist verschwunden. Wir holen unsere Decken und sitzen bald im Kreis...

In ausserordentlichem Front stehen wir dann und holen die Wärme ein. Bald wird es nun stille um die Hütte...

Ausländer besuchen die Gaustadt

241 Studentenfahrten durch Deutschland - Halle und der Harz

241 Studentenfahrten wirtschaftsfördernder und kultureller Art werden die ausländischen Delegierten beim „Weltkongress für Freizeit und Erholung“...

über der Braunkohle mitten im deutschen Binnenland entstehen. Zahlen sind nicht nur als unsere hochentwickelte Zerti-Bronze...

Die Nordost-Reste wird über die neue Erdbauwerke Eröffnung bis zur alten Wartburg und zum Lauenbergdenkmal führen...

Alle Woche ein Gesundheitsstag

Am vor Selbstkritik gegenüber den vielen ungesunden Gewohnheiten...

Wochenüberblick über die Tätigkeits des Amtes Reichs- und Provinzial-Verwaltung...

In jedes Haus die große Heimatzeitung

Mitteldeutschland Wochen-Zeitung Probezeitung auf Wunsch kostenlos

8000 Urlauber in einer Woche AdS, als Freizeitalter in unserem Gau...

Mitteldentsche Börse

Verenigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Leipzig, am 2. Juli 1936

Table with 2 columns: 'Ind. festverz. Werte' and 'Industrie-Obligationen'. Lists various stocks and bonds with their respective prices and values.

Table with 2 columns: 'Sachwerte' and 'Industrie-Aktien'. Lists commodities like oil and various industrial stocks.

Table with 2 columns: 'Bank-Aktien' and 'Verkehrsbank'. Lists bank stocks and other financial instruments.

Table with 2 columns: 'Verkehrsbank' and 'Bank-Aktien'. Lists bank stocks and other financial instruments.

Table with 2 columns: 'Verkehrsbank' and 'Bank-Aktien'. Lists bank stocks and other financial instruments.

Advertisement for 'Die Drei um Christine' featuring Maria Andergast and Hans Söhnker. Includes a photo of the main cast members.

Advertisement for 'Die Zigeunerbaron' featuring Adolf Wohlbrück. Includes a photo of the main cast member.

Large advertisement for 'Das Sinnaleins der Liebe' at the Ritterhaus. Features a photo of Luise Ullrich and Paul Hörbiger.

Advertisement for 'Echotten-terrier' and 'Amerikan. Zeghorn' featuring a photo of a dog.

Advertisement for 'Schauburg' featuring '5 Kanonen des Humors' and 'Der Himmel auf Erden'.

Advertisement for 'Nach Berlin im Auto!' featuring a car advertisement with technical details and prices.

Advertisement for 'Weiberregiment' and 'Rundfunk' at the UFA-Theater. Includes a photo of a woman in a military-style dress.

Advertisement for 'Saalschloss' featuring a photo of a woman in a dress and text about the venue.

Advertisement for 'Kurhaus Bad Wittekind' featuring a photo of a woman and text about the venue.

Advertisement for 'Deutschland = Ausstellung' featuring a photo of a woman and text about the exhibition.

Der Mann mit der goldenen Uhr

Eine kleine kritische Skizze von Peter Bartsch

Wir gegenüber in der Straßenbahn sah ein biederer Mann, den ich eigentlich längst vergessen hätte, denn er sah weder jung noch alt aus. Es war so, er sah überhaupt nicht aus. Es war einfach der Nebel der völligen Bedeutungslosigkeit um ihn. Aber in diesem Falle: der Anblick dieses Mannes ärgerte mich aus irgendeinem Grunde. Mein Instinkt lächelte mich nicht. Voran zu...

Denn er war ein unangenehmer Angeber: er hatte beide Hände auf die beiden Oberarmen, als ob er die Luft unter ihm spürte, sich bemerkbar zu machen. Ich spürte das sehr, deshalb tat ich alles, um ihm zu zeigen, wie gleichgültig er mir war. Ich blinzelte einfach durch ihn hindurch, als wenn er gar nicht da wäre, und dennoch war ich Mann das, und ich kann jedem empfehlen, es in ähnlichen Fällen zu tun. Es ist zweifellos niederträchtig... Ich weiß es; aber es ist so herzlich heimlich für die Angeber...

Es war fast Nadmittag... Im Wagen sahen meistens abgeplante Werksangehörige, die von der Arbeit kamen. Der Dide machte nicht den Eindruck, als wenn er in seinem Leben viel gearbeitet hätte... Ich weiß, man kann sich täuschen, aber es hilft nichts: er war mit jedem Tag die Erscheinung eines alten Bauarbeiters...

Der Dide spürte das unmerkbar, und ging zum Großangriff über: er räusperte sich, und schaute auf dem biden Dinterteil einige Male nach vorn und nach hinten, grübelte dann mit seinen letzten Gedanken, öffnete das Fenster, schaute den Finger der Rechten, ärgerte sich mit Mühe in die linke untere Wehentasche und zog langsam und achternständig eine schwere, goldene Uhr hervor... Ach, hätte er es nicht getan! Er drehte und drehte sie mit förmlichen Schritten, knippte sie auf und zu... auf und zu... und noch einmal auf und zu... ließ sie im hereinfallenden Sonnenlicht funkeln und glitzern, verließ die Zeit mit der einen Uhr, an der wir vorbeifahren, verließ gerade Zeit darauf noch einmal mit der Taschenuhr, drehte und stellte jedesmal aufs neue die Feiner, knippte immer noch einmal und räusperte sich dazwischen: „hach... und wenn ich alle hier im Wagen noch so dickfellig tut...“

Ach, es war eine herrliche Apotheke! Aber die Vorwürfe riefen mich wie in einem leeren Zuschauerraum hall... nicht er beachtete die Vorwürfe, er beachtete die Uhr, die er in den Händen hielt... Ich hätte längt den Wagen verlassen müssen; denn mein Zwangsjugend-Verfahren war abgelaufen; aber ich rief laut: „Herr Schaffner!“

Mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit ging es etwas besser; die Jungen versammelten sich im Freien zu wilden Kräfterspielen, und die Mädchen betteten ihre Puppen in den Wagen oder auf dem Rasen in die schönste Sonne, ganz so wie richtige, ermaßigte Menschenmütter. Mandmal lächelte die Mutter gerührt und erkaunt, wenn sie diesem fürsorglichen Tun zusah, und sie wurde ganz still und beschämt vor dem Sturbe der Natur, das sich immer wiederholte und das sich ohne Lehre und Ermahnung schon in die jungen Dinger eingepflanzt hatte. Ja, sie war beschämt, weil sie mandmal haberte. Sieben Kinder und seinen Tag...

Aber auch die Nachbarin meinte, die Mutter der vielen Kinder müsse einmal... wenn auch für kurze Zeit... zur Erholung fort. Man könne das nicht immer so weitermachen. Selbst die beste Maschine werde mit der Zeit abgenutzt und verbraucht; eine Mutter aber dürfe ihr Leben nicht verbraucht sein. Die Nachbarin sagte auch, es sei doch da eine solche schöne Hilfe eingetretet: Studentenmütter in ihren Ferien ein und hülfen den kinderreichen Haushalten, damit die Mutter ausspannen könne.

„Ach, irgend so ein junges Mädchen...“ zweifelte die Mutter, „was kann das sein? Mir wird's doch schon zuviel, und ich bin die Nachbarin hier und bin die Mutter...“ Das kann so ein junges Mädchen nicht leisten.

„Das wollte sich aber die Nachbarin nicht lassen lassen. O nein, unter den Studentinnen gäbe es Jugendleiterinnen, Kinderärztinnen, Hauswirtschaftlerinnen und Kerzinnen. Wenn so eine junge Kerz in einen Haushalt gäbe, da bräuge eine Mutter überhaupt keine Sorge zu haben.“

„Ach, die Kerzinnen, die können dann wieder nicht lachen. Und wenn die Kinder was sarrissen haben...“ Ach nein, nein, bei vielen Kindern geht das nicht, nein, es geht wirklich nicht.“

Die Nachbarin schüttelte den Kopf und schimpfte weidlich auf die dickköpfige Mutter vieler Kinder. Und da sie schließlich nicht mehr überredete die Frau, wurde sie sich hinter den Maurermeister und rebete auf ihn ein: Er müsse seine Frau zur Erholung schicken; es ginge sonst nicht gut, wenn die Frau erst krank im Bett lege, mühe auch jemand fremdes die Arbeit tun. Dann doch schäme vorher, Vorbeugen ist besser als Heilen!

Der Maurermeister nahm sich seine Frau vor. Als er sie so nah und gründlich ansah, da mußte er zugeben, daß die Nachbarin recht hatte. Und er sprach auf seine Frau ein, daß sie anspannen müßte, aber nach drei mancher Wochen müßte er eine veranlassung, ausführbaren Vorhalsen. Also blieb es einmal wieder beim alten.

Nach kurzer Zeit kam die Nachbarin krank und berichtete, ihre Silbe habe ihre Prüfung mit glänzender Note bestanden. Nach ein paar harte Semester und die junge Kerzlein sei fertig. Erst aber sollte sie nun in Urlaub kommen. Einen ganz wunderbaren Brief habe die Silbe geschrieben: nach so viel Mühsal, nach soviel Schreibtischarbeit und Praxistun in den Krankenflä-



Auch die Mark ist schön
Diese Aufnahme vom Gollberg auf Dorf Stölln bei Rhinow zeugt von dem herrlichen Fleiß des Märkers. Schri-31

Bitte nachsehen! Ich bleibe noch ein wenig... Es ist ja schön hier! Der Schaffner lächelte, zwinkerte mit einem Auge unauffällig zum Diden hin: er würde also, um was es ging... Der arme Dide: Der dide Arme! Er sah da wie ein lächerlicher Clown, der noch dazu seine Sache schlecht gemacht hatte... Ah, und sein Abgang war so erbarmlich; als er seine völlige Niederlage endlich erkannt hatte, stampfte er ein, amermal heftig auf und schob sich dann mit vor. Was für amüselnden Entwürfen an der nächsten Platzele hinaus.

Mutter vieler Kinder

Haus, Hof und Garten von Maurermeister Bremer wimmelten von Kindern. Es waren sieben. Die Mutter schien nicht müde zu werden. Vater Bremer sorgte dafür, daß den Kleinen und den Heranwachsenden die Mäuler gefüllt wurden, daß sie gerne Arbeit am Leibe trugen, und daß sie in der Schule vorankamen. Mutter Bremer aber hatte noch viel mehr zu tun. Morgens war sie die erste beim Aufstehen, abends die letzte beim Zubettgehen. Dazwischen lag eine unbeschreibliche Hürde Arbeit, als, so viel Arbeit, wie man sie gar nicht zusammen nennen kann. Kaffeekochen und Frühstückmachen für die fünf, die schon zur Schule gingen. Die beiden Kleinen wuschen am Tisch erst später auf, wenn die anderen schon das Haus verlassen hatten. Aber dann mußte man waschen und einkaufen und reinmachen und fochen und wieder aufwachen, das Weislich und auch den Boden. Und der Vater sollte zwischendurch ein wenig rufen. Sein Saemerkel war auch nicht klein: so Tag für Tag und Stunde um Stunde in einem von herum zu flattern und Sand anzulegen und Auftrag zu geben und was sonst alles. Die Mutter schloß mandmal mit dem Jüngsten im Schob, stand auf der Schwänke ein. So erlöste sich was sie.

„Ach, irgend so ein junges Mädchen...“ zweifelte die Mutter, „was kann das sein? Mir wird's doch schon zuviel, und ich bin die Nachbarin hier und bin die Mutter...“ Das kann so ein junges Mädchen nicht leisten.

„Das wollte sich aber die Nachbarin nicht lassen lassen. O nein, unter den Studentinnen gäbe es Jugendleiterinnen, Kinderärztinnen, Hauswirtschaftlerinnen und Kerzinnen. Wenn so eine junge Kerz in einen Haushalt gäbe, da bräuge eine Mutter überhaupt keine Sorge zu haben.“

„Ach, die Kerzinnen, die können dann wieder nicht lachen. Und wenn die Kinder was sarrissen haben...“ Ach nein, nein, bei vielen Kindern geht das nicht, nein, es geht wirklich nicht.“

Die Nachbarin schüttelte den Kopf und schimpfte weidlich auf die dickköpfige Mutter vieler Kinder. Und da sie schließlich nicht mehr überredete die Frau, wurde sie sich hinter den Maurermeister und rebete auf ihn ein: Er müsse seine Frau zur Erholung schicken; es ginge sonst nicht gut, wenn die Frau erst krank im Bett lege, mühe auch jemand fremdes die Arbeit tun. Dann doch schäme vorher, Vorbeugen ist besser als Heilen!

Der Maurermeister nahm sich seine Frau vor. Als er sie so nah und gründlich ansah, da mußte er zugeben, daß die Nachbarin recht hatte. Und er sprach auf seine Frau ein, daß sie anspannen müßte, aber nach drei mancher Wochen müßte er eine veranlassung, ausführbaren Vorhalsen. Also blieb es einmal wieder beim alten.

Nach kurzer Zeit kam die Nachbarin krank und berichtete, ihre Silbe habe ihre Prüfung mit glänzender Note bestanden. Nach ein paar harte Semester und die junge Kerzlein sei fertig. Erst aber sollte sie nun in Urlaub kommen. Einen ganz wunderbaren Brief habe die Silbe geschrieben: nach so viel Mühsal, nach soviel Schreibtischarbeit und Praxistun in den Krankenflä-

Man bald löste sich die Spannung: erst lachte der Schaffner lauthals heraus, dann fiel es fröhlich ein... und als der Dide vom Trittbrett plumpste, lachten bereits alle Gäste im Wagen, die lieben die Schiefmühl! „Haha-haha-haha!“, Lachen des Sir gegen das Ah, gegen den Angeber auf der ganzen Linie!

Skizze von Christel Broehl-Dehaes

„Die Silbe? Die Mutter der vielen Kinder...“ Die Silbe? Die Mutter der vielen Kinder und her... „Ja, die war lang nicht mehr hier, arg lang. Und nun wird sie bald als Kerzlin gebracht.“

„Die höchste Annäherung, welche möglich ist zwischen zwei Wesen, ist die ununterbrochene, liebevolle Wahrheit gegeneinander.“ Schiller.

fertig sein... nein, nein, die Silbe...“ sie noch, wie sie mit unermesslichen Iphelie, die damals noch so klein waren. Sie trug das milde, unbändige Kruzchen still und manierlich... Das lag wohl damals schon in ihr, das Zeiten, das Hüten und das Schabenstellen...“

„D ja“, sagte die Nachbarin, „für seinen Beruf muß man geboren sein, und Beruf ist ja auch nichts anderes eigentlich als Berufung...“ sagt mein Mann. Und die Silbe ist schon zum Arztberuf berufen!“ Und wie sie das noch immer sinnende, beruhtigte und fast fröhliche Gesicht der ermaterten Mutter betrachtete, kam ihr mit einem Mal die Erinnerung: „Sie, Frau Bremer, wie war's denn für die Dauer Ihres Urlaubs mit meiner Silbe?“

Mutter Bremer erschrak, dann hantelte sie, und dann schämte sie wieder. Die Silbe? Ja, die Silbe, das war was. Sie hatte das früher schon immer so gern getan. Die würde auch die Umhänge an Fränschen machen können; Fränschen bekam sie den letzten Nachmittag nicht los. Sie würde auch Mathildens empfindlichen Hals beobachten, daß nicht wieder eine Entzündung einträte, die würde... ah, Silbe, die wäre ihnen richtig...“

„Aber... das wird sie wohl nicht mehr wollen“, meinte Mutter Bremer ängstlich. „Sie maden's doch alle, die Studentinnen! Und wenn meine Silbe schon jetzt darum schreibt, daß wir harte, förderliche Arbeit für sie ausgeben sollen, na, dann wird ihr wohl die bei Ihnen genau sein.“

„Ja, meinen Sie das wirklich?“ meinte Frau Bremer noch einmal, und an dem Himmel ihrer Hoffnung leuchteten schon viele funkelnde Sterne der Freude und der Erwartung.

„Da seien Sie man ganz beruhigt“, riefste die andere, „da fenn' ich meine Silbe. Meiden Sie sich mal ruhig ihnen zur Abreise an! Das gibt was, das gibt was!“

Die reichsten Männer Japans

Dem japanischen Staatsfiskus werden Einkommen- und Körperschaftsteuern in diesem Jahre erheblich höhere Summen einbringen als im vorigen. Das Landesfinanzamt Osaka rechnet s. B. mit einer Erhöhung um 20 v. H. Als Grund dafür werden die Riesengewinne der Nahrungsmittelindustrie und die Umsatzerlöse der Banken, wie im Warenhandel angesetzt. Die reichsten Leute wohnen natürlich in den beiden wichtigsten Industriezentren des Landes um Tokio und Osaka. Mit dem höchsten Steuerbetrag von 800 000 Yen ist Baron Kijichiro Saito, ein Mitglied der berühmten Großindustriellen von Osaka, eingeschätzt worden; sein Jahreseinkommen wird danach etwa 3,2 Millionen Yen betragen haben gegen 2,9 Millionen im Vorjahr. Dann folgen Baron Takafumi Witsu und Baron Hideo Inawaki mit 2074 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1000 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 50 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 20 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 10 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 5 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 2 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 1 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 500 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 200 Tausend Yen, Baron Kijichiro Saito mit 100

